

92 Der zweite Brief Pauli an den Timoth.

haft, und von dir bin ich es eben so vest  
überzeugt.

Daher ermahne ich dich, die göttlichen  
Gaben, die dir bey meinem Händeauflegen  
mitgetheilt worden sind, wohl anzuwenden;  
denn an verzagtem Wesen hat Gott keinen  
Wohlgefallen, und daher hat er uns einen  
unerschrockenen, liebreichen, gesetzten Sinn  
gegeben.

Schäme dich daher nie der Lehre unsers  
Herrn. Schäme dich auch meiner nicht,  
der ich um seinetwillen in Gefangenschaft  
gerathen bin. Sey du vielmehr auch bereit,  
wegen des Christenthums Ungemach und  
Leiden zu erdulden. Verlaß dich auf den  
Beystand Gottes, der uns hilft, und uns  
zu einem ehrenvollen Glücke aufruft, nicht  
wegen unserer Würdigkeit, sondern aus ei-  
gener freyer Entschliesung, und nach einer  
besondern Gnade, die er uns von Ewigkeit  
her durch Christum Jesum zugedacht hat-  
te, und die er uns jetzt schon wirklich dem  
Anfange nach angedeyhen läßt, nachdem  
die